

Quartiersbeirat Karolinenviertel

Ergebnisvermerk der Sitzung 02/2017 am 25.04.2017

Teilnehmer/innen: siehe Teilnehmer/innenliste (Anlage 1)
Gesprächsführung: Jens-Thomas Kleinikauf und Ingolf Goritz
Vertreterin Bezirksamt: Falko Droßmann, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte
Michael Mathe, Leiter Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL)
Nicole de Temple, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL)
Ergebnisvermerk: Ingrid Schneider, steg Hamburg mbH

1. Begrüßung und Einleitung

Herr Kleinikauf begrüßt die Anwesenden und lässt über einen neuen Vorschlag zur Tagesordnung abstimmen, der von Herrn Goritz kurz vor der Sitzung eingebracht wurde. Der Vorschlag wird mehrheitlich mit 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung angenommen. Somit wird folgende Tagesordnung festgestellt:

Tagesordnung:

TOP 1	Begrüßung und Einleitung
TOP 2	Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier
TOP 3	Beiratsempfehlungen
TOP 4	Beiratsarbeit 2017+
TOP 5	Sachstände und Informationen
TOP 6	Verfügungsfonds / Messesfonds
TOP 7	Sonstiges / Termine

Der Ergebnisvermerk der Sitzung vom 21.02.2017 wird ohne Korrekturen genehmigt.

2. Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier

Herr Kleinikauf begrüßt zur heutigen Sitzung Bezirksamtsleiter Falko Droßmann und den Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung Michael Mathe.

Folgende Anliegen werden thematisiert:

Bunker Feldstraße: Aus der Runde wird gefragt, warum die öffentliche Anhörung des Stadtplanungsausschusses zu diesem Bauvorhaben am 4.11.2015 nicht zu Ende geführt wurde, obwohl jetzt die Baugenehmigung erteilt wurde. Es wird erneut kritisiert, dass die in Rede stehende Veranstaltung von den Vorhabenträgern dominiert war. Herr Mathe bestätigt, dass kritischen Nachfragen bei der Anhörung aufgrund der Sitzungszeit ein begrenzter Zeitraum zur Verfügung stand. Gleichzeitig hat es verschiedene selbstorganisierte Veranstaltungen gegeben und in den Beiräten wurde - teilweise auch mit den Vorhabenträgern - intensiv über das Bauvorhaben diskutiert. Im Ergebnis haben sich die Beiräte mit verschiedenen Beiratsempfehlungen zu dem Bauvorhaben positioniert.

Herr Droßmann erläutert, dass aus Sicht des Denkmalschutzes, das öffentliche Interesse bei diesem Bauvorhaben andere Belange des Denkmalschutzes überwogen hat, sodass auch die denkmalrechtliche Genehmigung erteilt wurde. Er bestätigt, dass die Baugenehmigung in Verbindung mit einem städtebaulichen Vertrag erteilt wurde, aber es noch eines bürgerschaftlichen Beschlusses bedarf. Dieser betrifft auch die notwendige Verlängerung des Erbbaurechtsvertrages. Er geht davon aus, dass dieser Beschluss noch vor der Sommerpause erfolgt.

Es wird erläutert, dass die planungsrechtliche Beurteilung des Bauvorhabens nach § 34 BauGB erfolgt ist. Die seinerzeit vom Beirat verabschiedete Beiratsempfehlung (Nr. 08/2015) zur Aufstellung eines B-Plans für das gesamte Heiligengeistfeld wird laut Herrn Mathe aus verschiedenen Gründen vom Bezirk nicht verfolgt. Es gebe ausreichende Steuerungsmöglichkeiten für eine geordnete städtebauliche Entwicklung. Die Befürchtung von Beiratsmitgliedern, dass es ohne neues Planrecht zu einer weiteren Verdichtung und Bebauung des Heiligengeistfeldes kommt, wird seitens des Fachamtes SL nicht geteilt. Vielmehr ist die Einleitung eines B-Planverfahrens ein Verfahren mit offenem Ausgang, sodass auch damit die Gefahr bestünde, dass in dessen Verlauf und Abwägung weitere zusätzliche Baufelder definiert werden können und eine Nachverdichtung nicht ausgeschlossen werden kann.

Herr Droßmann weist darauf hin, dass die Baugenehmigung im Transparenzportal der FHH eingestellt und damit für jede/n zugänglich ist (s. auch Anlage 2).

Nachtrag zum Ergebnisvermerk: Im Transparenzportal wird die Baugenehmigung regelhaft ohne Anlagen eingestellt. Um die gesamte Baugenehmigung einzusehen, kann ein Antrag nach Transparenzgesetz beim Fachamt Bauprüfung durch eine private Person in Vertretung für den Quartiersbeirat gestellt werden. Für weitere Infos siehe auch: <http://transparenz.hamburg.de/fragen-und-antworten/>

Zu dem Thema Baumfällungen und Stellplätze werden unter TOP 3 zwei verschiedene Beiratsempfehlungen gefasst.

Schanzenflohmarkt: Zum Thema Vermüllung durch den sogenannten „grauen Flohmarkt“ informiert Herr Droßmann, dass es seit längerem konzentrierte Aktionen des Fachamtes Management öffentlicher Raum zusammen mit der Polizei und der Stadtreinigung gibt, auch mit Amtshilfe des Nachbarbezirks Altona, um unangemeldete Stände im Umfeld des Flohmarktes zum Abbau und Mitnahme/ Entsorgung ihrer Ware zu bewegen. Herr Droßmann sagt zu, dass diese Maßnahmen im Bedarfsfall fortgesetzt werden.

Lattenplatz: Auf die vorgetragene Bitte an den Bezirksamtsleiter auch dem Knust Grenzen für die Nutzung der Flächen auf dem sogenannten „Lattenplatz“ aufzuerlegen bzw. hier stärker zu kontrollieren, damit hier die öffentlichen Durchgänge passierbar bleiben, bittet Herr Droßmann um schriftliche Darlegung des Sachverhaltes, um diesen prüfen zu und dann ggf. entsprechende Schritte einleiten zu können.

Built in St. Pauli: Bezüglich des Bauvorhabens, das bereits auf der vergangenen Beiratssitzung thematisiert wurde und zu dem ein Vertreter der steg die Planungen und Sachstände vorgestellt hatte, erläutert Herr Mathe, dass bereits im Rahmen des kooperativen Gutachterverfahrens zur Alten Rindermarkthalle eine sogenannte Mantelneubebauung als Randbebauung entlang der Budapester Straße Bestandteil der damaligen Gesamtplanung war und diese nun von der bekannten Bauherrengemeinschaft für das Projekt „Built in St. Pauli“ verfolgt wird.

Herr Droßmann erklärt, dass für das Bauvorhaben keinerlei öffentliche Fördergelder disponiert sind. Da eines der Unternehmen einen Fall im Sinne der Hamburgischen Wirtschaftsförderung darstellt, besteht die ‚öffentliche Förderung‘ darin, dass das städtische Grundstück der Bauherrengemeinschaft ohne Konzeptausschreibung zur Disposition gegeben wird. Herr Droßmann erläutert, dass die Preisbildung für solche Grundstücke unabhängig davon, ob ein Wirtschaftsförderungsfall vorliegt und damit auch unabhängig vom späteren Nutzer erfolgt. In der Regel wird zudem, wie in diesem Fall auch vorgesehen, eine Erbbaupacht, d. h. kein Verkauf, verfolgt.

Herr Mathe erklärt, dass für die Randbebauung Budapester Straße eine einzelfallorientierte planungsrechtliche Beurteilung und Prüfung nach § 34 BauGB erfolgt. Darüber hinaus wird für die genaue Gestaltung (Fassadenbild, Materialität) und städtebauliche Figur (Gebäudehöhe, Baukörpertiefe) insbesondere auch unter Beachtung der denkmalgeschützten Nachbarbebauung, ein städtebaulich-hochbaulicher Wettbewerb verfolgt, zu dem auch der Beirat Karolinenviertel einen Vertreter in die Jury entsenden kann.

Zu diesem Thema wird unter TOP 3 im Anschluss an die Diskussion eine Beiratsempfehlung verabschiedet.

3. Beiratsempfehlungen

Die zur Sitzung vorliegenden Beiratsempfehlungen werden erörtert (in Teilen bereits auch unter TOP 2 geschehen), abschließend formuliert und zur Abstimmung gestellt.

Beiratsempfehlung 02/2017 - Investorenprojekt „Built in St. Pauli“

Der Beirat empfiehlt dem WS-Ausschuss sowie den zuständigen Stellen des Bezirksamtes sich dafür einzusetzen, dass keine Förderung des Projektes „Built in St. Pauli“ mit öffentlichen Geldern und keine Anerkennung als Wirtschaftsförderungsfall erfolgt, so lange nicht deutlich ist, welches „Gemeinwohlinteresse das Projekt“ erfüllt, eine Gefährdung der bestehenden Läden in der Marktstraße und Glashüttenstraße nicht ausgeschlossen werden kann und solange das „Gemeinwohlinteresse des Projektes“ nicht mit anderen Mitteln leichter oder kostengünstiger erfüllt werden kann. Der Beirat bittet darum, dass die Begründung dem Beirat vorab kommuniziert wird, bevor eine Entscheidung über die Anhandgabe des Grundstücks getroffen wird.

Teilnehmervotum: 29 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen
Beiratsvotum: 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen
Votum Politik: 2 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Damit ist die Beiratsempfehlung 02/2017 einstimmig angenommen.

Beiratsempfehlung 03/2017 - Bebauungsplan: Budapester Str./ Feldstraße

Der Beirat empfiehlt dem WS-Ausschuss sowie den zuständigen Stellen des Bezirksamtes sich dafür einzusetzen, dass ein Bebauungsplan für den Bereich Budapester Str./Feldstraße aufgestellt wird, um die zukünftige geplante Nutzung der Einzelflächen wie Randbebauung Budapester Straße, Jet Tankstelle, Rindermarkthalle, Recyclinghof, Bunker-Außenflächen, Fläche ehemalige BFT-Tankstelle, Dreiecksfläche am Bunker über ein Gesamtkonzept zu harmonisieren und zu koordinieren.

Teilnehmervotum: 23 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

Beiratsvotum: 9 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Votum Politik: 1 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Damit ist die Beiratsempfehlung 03/2017 mehrheitlich angenommen.

Beiratsempfehlung 04/2017 - Bunker-Aufstockung / Baumfällungen

Der Beirat empfiehlt dem WS-Ausschuss sowie den zuständigen Stellen des Bezirksamtes sich dafür einzusetzen, dass die geplante Fällung von 14 Bäumen zwischen Bunker und Feldstraße unterbleibt und der Investor bzw. seine Planer aufgefordert werden, das Grün-Konzept für die Fläche zwischen Bunker und Feldstraße bzw. für das gesamte Umfeld öffentlich auf einer Veranstaltung vorzustellen und zu begründen und mit den Anwohnern aus dem Karoiviertel und der Wohlwillstraße zu diskutieren. Das Bezirksamt wird gebeten im Vorwege den Teil der Baugenehmigung, der die Grünmaßnahmen betrifft (Art und Umfang der Ersatzpflanzungen), dem Beirat zur Verfügung zu stellen.

Teilnehmervotum: 27 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen

Beiratsvotum: 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltungen

Votum Politik: 1 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltung

Damit ist die Beiratsempfehlung 04/2017 einstimmig angenommen.

Nachtrag zum Ergebnisvermerk: Zur Berechnung der Ersatzpflanzungen hat das Fachamt Management öffentlicher Raum folgende Hinweise gegeben:

Im Gegensatz zu Fällungen auf öffentlichem Grund wird bei Privatbäumen nicht die sogenannte Wertermittlung nach der 'Methode Koch' benutzt.

Grundlage für die Ersatzberechnung bei Fällungen auf Privatgrund sind die 'Arbeitshinweise zum Vollzug der Baumschutzverordnung' (Stand: 01.02.2017) der BUE (Behörde für Umwelt und Energie).

Die Ersatzpflanzung soll vorrangig die zerstörten Werte und Funktionen des Naturhaushaltes oder des Orts- und Landschaftsbildes unter Beachtung der Standortgegebenheiten wiederherstellen. Sie muss angemessen und zumutbar sein.

Sowohl die Quantität als auch die Qualität der Ersatzbepflanzung wird anhand einer von der Behörde für Umwelt und Energie erarbeiteten Methode in Form von 'Erfassungsbögen zur Berechnung des Ersatzbedarfs gemäß Baumschutzverordnung' berechnet. Ersatzpflanzungen erfolgen i. d. R. in Form von Bäumen oder Hecken, in Sonderfällen werden Fällungen monetär ausgeglichen.

Beiratsempfehlung 05/2017 - Bunker-Aufstockung / Stellplatzabsicherung

Der Beirat empfiehlt dem WS-Ausschuss sowie den zuständigen Stellen des Bezirksamtes sich dafür einzusetzen, dass die Anzahl von 378 notwendigen Stellplätzen im Zusammenhang mit der Bunker-Aufstockung flächenmäßig dargestellt und auf einer öffentlichen Veranstaltung vom Investor und vom

Bezirksamt Mitte gemeinsam erläutert wird. Zudem soll der Investor bei einer Stundung der Errichtung der Stellplätze eine ausreichend hohe Sicherheitsleistung für die spätere Umsetzung der Stellplätze nachweislich erbringen. Entsprechend ist die Kalkulation für die Errichtung und Unterhaltung der Stellplatz-Anlagen ebenfalls öffentlich darzulegen.

Teilnehmersvotum: 32 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen
Beiratssvotum: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen
Votum Politik: 3 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung

Damit ist die Beiratsempfehlung 05/2017 einstimmig angenommen.

Nachtrag zum Ergebnisvermerk: Im Transparenzportal wird die Baugenehmigung regelhaft ohne Anlagen eingestellt. Um die gesamte Baugenehmigung einzusehen, kann ein Antrag nach Transparenzgesetz beim Fachamt Bauprüfung durch eine private Person in Vertretung für den Quartiersbeirat gestellt werden. Für weitere Infos siehe auch: <http://transparenz.hamburg.de/fragen-und-antworten/>

4. Beiratsarbeit 2017+

Der Quartiersbeirat spricht sich dafür aus TOP 5 und TOP 6 vorzuziehen.

5. Sachstände und Informationen

Beleuchtung Bolzplatz Laeiszstraße: Frau de Temple informiert, dass aufgrund einer Finanzierungslücke und der bis vor kurzem bestehenden Vakanzen im zuständigen Fachamt Management öffentlicher Raum die Maßnahme bisher noch nicht umgesetzt werden konnte. Herr Droßmann ergänzt, dass durch Stellennachbesetzungen in jüngster Vergangenheit und einer Finanzierung aus Restmitteln, es demnächst möglich wird, das Projekt zu realisieren.

Querung Lagerstraße: Frau de Temple informiert über den aktuellen Sachstand zur Querung Lagerstraße. Die Polizei hat erklärt, dass die zur Einrichtung eines Fußgängerüberweges (Ampel, Zebrastreifen) erforderlichen rechtlich vorgegebenen Fußgängerverkehrsstärken nicht erreicht werden. An keiner Stelle tritt der Fußgängerverkehr hinreichend gebündelt auf. Im Ergebnis ist daher die Anordnung einer Ampel und eines Zebrastreifens laut Stellungnahme der Polizei nicht möglich.

Vor diesem Hintergrund plant das Fachamt Management öffentlicher Raum nunmehr eine Querungshilfe. Der genaue Standort und eine erste Entwurfsskizze befinden sich in den Anlagen 3a und b.

Karolinenstr. 7/8/9

Frau Schneider informiert, dass die Installationsarbeiten in den Gebäuden begonnen haben. Die Dächer sind zu 95 Prozent komplett fertig gestellt. Fenster der Hofgebäude werden voraussichtlich Ende Mai/Anfang Juni montiert. Eine ausgedehnte Schwammbekämpfung ist erforderlich gewesen. Weitere Mauerwerksschäden und daraus folgend statische Probleme sind aktuell aufgetreten und müssen zusätzlich bearbeitet werden. Die Bezugsfertigkeit wird im Frühjahr 2018 erwartet.

Vorwerkstr. 13 und 15

Frau Schneider informiert, dass die Baugenehmigung erteilt wurde. Baubeginn ist Ende Mai 2017.

Karolinenplatz: Den Hinweis einer Teilnehmerin, dass der Zaun in Höhe Hausnummer 2 abgesackt ist, leitet Herr Droßmann an das Fachamt MR weiter.

Baulücke Laeiszstr. 18: Auf Nachfrage erläutert Frau de Temple, dass weiterhin verschiedene Gerichtsverfahren anhängig sind und somit kein neuer Sachstand vorliegt.

Spielplatz Laeiszstr. 12 - Abbau Spielgeräte: Aus dem Beirat wird berichtet, dass die Sanierung der Turnhalle offenbar abgeschlossen ist und nunmehr die Außenflächen, zu denen der ehemalige Spielplatz der Grundschule gehört, umgestaltet und in diesem Zuge Spielgeräte abgebaut werden. Frau de Temple erklärt, dass das ReBBZ seinerzeit erklärt hat, auch seine Außenflächen nutzen zu wollen.

Zur Belegung der Turnhalle und der Vergabe von Hallenzeiten wird ein aktueller Sachstand erfragt und im nächsten Beirat berichtet.

6. Verfügungsfonds / Messe-Fonds

Frau Schneider berichtet, dass zur heutigen Sitzung keine Anträge an den Verfügungsfonds und an den Messesfonds vorliegen.

Nachtrag: Verfügbare Mittel in 2017: Verfügungsfonds € 3.232,98 - Messesfonds € 5.780,29.

Herr Kleinikaufruft den nach hinten geschobenen Tagesordnungspunkt 4 auf.

4. Beiratsarbeit 2017+

Frau Jakob schlägt vor, den Quartiersbeirat Sternschanze einzuladen, um dessen Modell vorzustellen und spricht sich dafür aus, dass die Geschäftsstelle für den Quartiersbeirat für 2018 öffentlich ausgeschrieben wird.

Herr Goritz bittet darum, dass die Ausschreibung dem Beirat bekannt gemacht wird und appelliert an die Anwesenden zur nächsten Sitzung Vorschläge zur Finanzierung der Beiratsarbeit mitzubringen und zwei bis drei wichtige Punkte für die nächste Sitzung zu benennen.

Die Auswahl der Themen und die Abstimmung der Tagesordnung für die kommenden Beiräte ohne den jour fixe ist noch verbesserungswürdig. Es konnte nicht abschließend geklärt werden, wie dies zu organisieren ist.

Auf Nachfrage erläutern Herr Droßmann und Herr Mathe, dass sich die Anbindung der Quartiersbeiräte an den dafür vorgesehenen und zuständigen Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung absolut bewährt hat und sie eine engere Anbindung an den Cityausschuss, wie von einer Teilnehmerin vorgeschlagen, nicht für sinnvoll erachten.

Auf Nachfrage erklärt Frau von Enckevort, dass aus Sicht der SPD Bezirkspolitik kein Anlass besteht, die Beiräte Karolinenviertel und Wohlwillstraße perspektivisch zusammenzulegen.

Die steg wird gebeten, die Ergebnisvermerke zeitnaher, also ca. zwei Wochen nach der Sitzung, zu versenden.

7. Sonstiges / Termine

Die nächste Beiratssitzung findet am Dienstag, den 13. Juni 2017 um 19 Uhr im Centro Sociale statt.

Hamburg im Mai 2017
steg, Ingrid Schneider in Abstimmung mit Fachamt SL, Nicole de Temple